

Mein Blut für euch!

Das Geheimnis der Eucharistie I – Sakramente V

- **Heb. 12:18-24:** „Denn ihr seid nicht zu einem sichtbaren, lodernden Feuer hingetreten, zu dunklen Wolken, zu Finsternis und Sturmwind, zum Klang der Posaunen und zum Schall der Worte, bei denen die Hörer flehten, diese Stimme solle nicht weiter zu ihnen reden; denn sie ertrugen nicht den Befehl: Sogar ein Tier, das den Berg berührt, soll gesteinigt werden. Ja, so furchtbar war die Erscheinung, dass Mose rief: Ich bin voll Angst und Schrecken.“

Herrlichkeit

Herrlichkeit (Kabod)

- **Ex. 33:18-23** „Dann sagte Mose: Lass mich doch deine **Herrlichkeit** (kabod) sehen! Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. Weiter sprach er: Du kannst **mein Angesicht nicht sehen; denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben**. Dann sprach der Herr: Hier, diese Stelle da! Stell dich an diesen Felsen! **Wenn meine Herrlichkeit** vorüberzieht, stelle ich dich in den Felsspalt und halte meine Hand über dich, bis ich vorüber bin. Dann ziehe ich meine Hand zurück und du wirst meinen Rücken sehen. **Mein Angesicht** aber kann niemand sehen.“

Herrlichkeit (Kabod)

- **Kabod (hebr.):** Gegenwart, Gewicht, Herrlichkeit, Majestät, Glanz
- Bilder oder Vermittlungsformen für diese Herrlichkeit: Feuer, Wolke, Finsternis – **Licht-Nacht** (Das Auge, das voll in die Sonne schaut, sieht nichts mehr!)
- Wohnstatt Gottes: Ps 26:8 „Herr, ich liebe den Ort, wo dein Tempel steht, die Stätte, **wo deine Herrlichkeit wohnt.** “
- 2Chr 5,14 „Die Priester konnten wegen der Wolke ihren Dienst nicht verrichten; **denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.**“

Herrlichkeit (Kabod)

- Kabod wird im Alten Testament nicht nur Gott zugeschrieben, sondern zum Teil auch Geschöpfen – **als Abglanz Gottes, als innere Mächtigkeit, als Ausstrahlung**. Mose leuchtet, als er vom Berg kommt.
- Der Mensch hat Kabod, wenn er in der Nähe Gottes und in Übereinstimmung mit seinem Willen lebt.
- Doch Paulus: Röm 3,23: „Alle haben gesündigt und die **Herrlichkeit Gottes** verloren!“
- Die Erlösten haben sie wieder erlangt: 2 Kor 3,9 „Wenn schon der Dienst, der zur Verurteilung führt, herrlich war, so wird der Dienst, der zur Gerechtigkeit führt, **noch viel herrlicher** sein.“
- Der **Heiligenschein** in der christlichen Kunst verweist auf die Herrlichkeit Gottes in ihnen, sein Leuchten durch sie.

Die verborgene Herrlichkeit Jesu

Die verborgene Herrlichkeit Jesu

- Lk 5,8-9: Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder. Denn er und alle seine Begleiter waren erstaunt und **erschrocken**, weil sie so viele Fische gefangen hatten.
- Lk 4,36: **Luke 4:36** Da waren alle **erstaunt und erschrocken** und einer fragte den andern: Was ist das für ein Wort? Mit Vollmacht und Kraft befiehlt er den unreinen Geistern, und sie fliehen.
- Lk, 8,37 Darauf baten alle, die im Gebiet von Gerasa wohnten, Jesus, sie zu verlassen; denn **es hatte sie große Angst gepackt**.
- Mk 4,41 **Da ergriff sie große Furcht** und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?
- Joh 18,6: Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und **stürzten zu Boden**.
- Mk 1,23-24 In ihrer Synagoge saß ein Mann, der von einem unreinen Geist besessen war. **Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen?** Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes.

Die verborgene Herrlichkeit Jesu

- Joh 12,23 Jesus aber antwortete ihnen: **Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird.**
- Der „Jünger, den Jesus liebte“ und seine Mutter stehen unter dem Kreuz und **erkennen den Sterbenden und Toten als den Verherrlichten**: So groß ist diese Liebe, dass sie so abgründig sich verschenken kann. Gott geht aus Liebe ins Nichts dieser Welt.
- Das reine Herz erkennt die Herrlichkeit Gottes in Jesus (Mt 5,8)

Die verborgene Herrlichkeit Jesu

- Offb 1,12-18 Da wandte ich mich um, weil ich sehen wollte, wer zu mir sprach. Als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter und mitten unter den Leuchtern einen, der wie ein Mensch aussah; er war bekleidet mit einem Gewand, das bis auf die Füße reichte, und um die Brust trug er einen Gürtel aus Gold. Sein Haupt und seine Haare waren weiß wie weiße Wolle, leuchtend weiß wie Schnee, und seine Augen wie Feuerflammen; seine Beine glänzten wie Golderz, das im Schmelzofen glüht, und seine Stimme war wie das Rauschen von Wassermassen. In seiner Rechten hielt er sieben Sterne und aus seinem Mund kam ein scharfes, zweischneidiges Schwert und sein Gesicht leuchtete wie die machtvoll strahlende Sonne. **Als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seinen Füßen nieder.** Er aber legte seine rechte Hand auf mich und sagte: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt.

Die Eucharistie: Gegenwart Jesu

Die Eucharistie: Gegenwart

- Wir erleben wir Gegenwart bei einem Menschen?
- Er wird uns umso gegenwärtiger, je mehr wir ihn wahrnehmen und annehmen.
- Je mehr er unser Herz gewinnt.
- Aber: unser Herz ist oft in sich gedreht, ist egozentrisch, ist halbherzig, ist oft kalt, hart, taub, blind....
- Wir können uns auch verstellen und Zuwendung heucheln, wir können bei der Sache oder beim Anderen sein oder einfach nur so tun.
- Umgekehrt: Der andere wird **wirklich** in deinem Leben, er wird real präsent, je mehr du ihm dein Herz öffnest, ihm in dir Raum gibst, ihm dich zur Verfügung stellst.

Die Eucharistie: Gegenwart

- Für eine Mutter ist ihr kleines Kind häufig **die bedeutendste Wirklichkeit** ihres Lebens: Es nimmt so viel Raum und Gewicht (!) ein, wie kaum etwas anderes; für Verliebte ist es ähnlich. Der andere Mensch hat „**Gewicht**“ er ist wichtig!
- Das Problem unseres Herzens: Es ist dafür gemacht, **dass Gott am meisten Raum und Gewicht** in unserem Herzen bekommt.
- Wir leben aber zumeist so, als ob er gar nicht da wäre.
- Er ist aber immer da, ist uns und allem, was es gibt, innerlich; uns ist er innerlicher als wir es selbst sind. Aber unsere Wahrnehmungsfähigkeit für ihn ist abgestumpft, eingeschränkt. (Wir brauchen Glauben).
- Nun lädt er uns ein zu einer Feier und sagt sinngemäß: „Hier kannst Du erfahren, Dich erinnern, Dir vergegenwärtigen lassen: Ich bin da, ich bin in einer viel tieferen Weise da, als Du es Dir selbst hättest ausdenken können. Ich gebe mich Dir als Speise. Ich bin der Bund, Deine Verbindung mit dem Vater.“

Die Eucharistie: Gegenwart

- Jesus schenkt sich uns in einer Form, die Licht-Nacht ist; Einheit von Fülle und Nichts: In der Gestalt der geschaffenen Dinge von Brot und Wein ist der Schöpfer gegenwärtig als Nahrung für unser Leben.
- **Absolute Herrlichkeit in absoluter Unscheinbarkeit.**
- Wären wir im ganz heilen Zustand, wir wären überwältigt von dieser Herrlichkeit und Liebe.
- Hätten wir die „Augen“ der biblischen Dämonen, wir würden nichts als fliehen wollen, vor dieser Präsenz, dieser Gegenwart.
- Aber der Herr nähert sich uns in dieser Verborgenheit, damit wir uns Ihm immer mehr nähern und öffnen, damit er immer mehr von uns Besitz ergreifen kann.